

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 11

Artikel: Mein Tal
Autor: Kappeler, Alwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-668010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bei Zumdorf an der Furka. Blick gegen den Oberalppaß.

Mein Tal.

Mein Tal ist klein, mein Tal ist schmal,
Und mancher möchte nicht einmal
In seiner stillen Einsamkeit
Gestorben und begraben sein. —
Die Welt ist groß, die Welt ist weit
Und ist an Schönheit reich, allein
Ich tauschte nicht mein armes Tal
An ihre Herrlichkeit.

Es ist mir lieb, es ist mir wert,
Sein Flecklein Erde, das mich nährt,
Das mich dem Licht gegeben hat,
Und ist es karg: Es nährt mich satt. —
Und jeder Winkel, jeder Pfad
Ist mir im Talesgrunde

Ein lieber Kamerad;
Und fällt man einen alten Baum,
Schmerzt mich wie eine Wunde
Der leere Raum.

Höhnt dich, mein Tal, oft fremder Spott,
Daß du ein Gottesstiefkind wärst,
Du sehest nicht das Morgenrot
Und bringe dir der Mittag erst
Den ersten späten Sonnengruß,
Und folgen Abend hier und Nacht
Dem Morgen auf dem Fuß:
Es dringt des Glückes Sonnenschein
Ins fernste Weltversteck hinein
Und leuchtet Tag und Nacht.

Alwin Kappeler, Kappel-Elgg.